

Prof. Dr. Antje Roggenkamp

Konzept der pädagogischen Begleitung der Ausstellung Gott<sup>3</sup>:

#### Zur aktuellen Situation

Zivilisation - Unsere Gesellschaft lebt von Voraussetzungen, die die in ihr aktuell lebenden Personen nicht selbst geschaffen haben. Dies gilt zunächst im Sinne des immer wieder gern, wenn auch abgewandelt zitierten Böckenförde-Theorems: „Bildung braucht Religion und Religion braucht Bildung“. Aktuelles Bildungshandeln in Schule, Gemeinde und an außerschulischen Lernorten kommt nicht ohne Auseinandersetzung mit Aspekten, entsprechend bedingten Einstellungen und Verhaltensweisen, die sich aus religiösen Überzeugungen speisen, aus. Religiöse Bildung befasst sich vor diesem Hintergrund aber nicht nur mit der Gegenwart. Sie richtet ihren Blick auch auf die Vergangenheit, insofern sich hier spezifische Traditionen entwickelt und über Generationen hinweg transformiert, weiter entwickelt, aber auch verändert haben.

Die Ausstellung „Gott<sup>3</sup> - Juden, Christen und Muslime in ihrer Begegnung von Luther bis heute“ sucht in diesem Sinne die Anknüpfung an Traditionen des spannungsvollen Zusammenlebens der Religionen, aber auch der historischen Auseinandersetzung mit Religion(en) von verschiedenen Seiten zu beleuchten. Sie fragt nach gegenwärtigen Formen (und Konzepten) des Zusammenlebens und zeichnet diese in das größere Ganze der Geschichte überwiegend seit der Reformation ein.

#### Auswahl der Exponate

Aus der Menge der verschiedenen, im Wesentlichen dem Christentum, dem Islam und dem Judentum entstammenden Exponate der Ausstellung Gott<sup>3</sup> wurden 27 Objekte noch einmal speziell ausgewählt und von Angehörigen des Seminars für Praktische Theologie und Religionspädagogik der WWU Münster, Katharina Biermann, Hannah Köster und Antje Roggenkamp, pädagogisch kommentiert: Sie bilden zum einen den Umgang mit spezifisch *gesellschaftlichen Umbrüchen* (Judenverfolgungen, Reformation, Türkische Belagerung und Kriege, etc. ) ab (vor allem Objekte 1-10). Sie stellen vor, machen auf spezifische Entwicklungen aufmerksam und laden zur Auseinandersetzung ein. Zum anderen verkörpern die Exponate grundsätzliche Spannungen, die sich zwischen Menschen, Religionen und gesellschaftlichen Systemen einstellen. Indem sich an den Objekten nicht nur konkrete *Spannungen* aufzeigen lassen, die sich aus den Umbrüchen in der Vergangenheit entwickelt haben, sondern mit ihrer Hilfe auch an *Toleranz* orientierte Lösungen entwickelt werden, tragen sie zum gegenseitigen Miteinander der Religionen bei. Dadurch, dass die Artefakte gegenseitige Fehlerquellen und Voreingenommenheiten aufzeigen helfen, ermöglichen sie längerfristige und vor allem nachhaltige Einsichten in das Funktionieren von *Spannungsabbau* (dies betrifft insbesondere die Objekte 11-20). Schließlich haben diese Spannungen auch in der Gegenwart erhebliche Spuren hinterlassen, ohne dass deren geschichtliche Gebundenheit immer dem Einzelnen bewusst wäre oder den jeweils Betroffenen vor Augen steht. Die Artefakte setzen sich daher schwerpunktmäßig mit dem Phänomen des *Respekterwerbs* auseinander, indem sie durch Tun und Handeln zu entsprechenden Vollzügen aufrufen (Objekte 21-27).

### Didaktischer Ansatz - Ziele des Ansatzes

Aus einer anthropologischen Perspektive steht die *Mündigkeit des Menschen* im Zentrum, die freilich in Etappen auch gegenüber dem eigenen Herkommen bewusst zu machen bzw. zu erwerben ist. Dies schließt nicht aus, dass eine Rückkehr zum eigenen Herkommen im Sinne der 2. Naivität, also eines (Wieder-)Anknüpfens aus der Haltung einer vorübergehenden Distanz heraus, möglich, bisweilen sogar nötig ist.

Das Herkommen kann sich auf verschiedene Weise darstellen: Zum einen lässt es sich nach Konfessionen bzw. Religionen unterscheiden und entsprechend vermessen. Insbesondere in schulischen Lerngruppen, vor allem aber ganzen Schulklassen ist in der Regel eine große Bandbreite von unterschiedlichen Religionen anzutreffen: Christen, Juden, Muslime, aber auch Konfessionslose lernen miteinander. Hier hoffen wir, mit unserem Ansatz auf möglichst unterschiedliche Felder und Probleme einzugehen, indem das *gemeinsame Mit- und Voneinanderlernen* dort im Vordergrund steht, wo der Umgang mit einzelnen Artefakten (Objekten) eingeübt wird. Dabei dient das Nachdenken über die (Aus-)Wahl des entsprechenden Artefakts der *Bewusstwerdung des eigenen Standpunktes*. Und dies gilt auch dann, wenn er bislang noch nicht explizit eingenommen werden konnte: Welche Einstellungen, Vorannahmen oder ggf. Vorurteile pflege ich gegenüber der jeweils anderen Konfession bzw. Religion?

Zum anderen erweist sich zunehmend, dass auch innerhalb der einzelnen Konfessionen bzw. ggf. auch Religionen noch einmal erhebliche Differenzen in der Einstellung bestehen: Die Heterogenität in der religiösen Lerngruppe selbst wird entdeckt. Orientiere ich mich auf die Gruppe hin oder auf meine Überzeugungen und Werte? Welche Voreinstellungen pflege ich? Suche ich den Austausch mit anderen, um der Sache willen oder bin ich Individualist und gehe meine eigenen Wege? In jedem Fall wird das konkrete Artefakt hier zu klaren Unterscheidungen verhelfen können.

Der Ansatz folgt in didaktischer Hinsicht einer artefaktorientierten Religionspädagogik. Diese legt auf die Motivation zur Auseinandersetzung (im Sinne der Anregung von Interesse) mit dem Artefakt (d.h. dem Objekt oder Gegenstand) erheblichen Wert. Darüber hinaus geht es auch um seine genaue Beschreibung – sowie bei älteren Jugendlichen zusätzlich um die Vergegenwärtigung der spezifischen Geschichte/Herkunft – und um einen entsprechenden Gebrauch. Dabei ist für diesen Ansatz zentral, dass der/die Einzelne, indem er/sie nach dem Gebrauch eines Gegenstandes fragt, in eine spezifische Beziehung zu der in diesem Gegenstand verdichteten Religion bzw. religiösen Erfahrung eintreten kann.

### Curricula

Zwar trägt jedes Fach seine eigene Perspektive und Systematik in sich, die sich in entsprechenden fachinternen Diskussionen herausgebildet und entwickelt hat. Gleichwohl können die auf die konkreten Gegenstände bezogenen, ursprünglich für die Religionsdidaktik entwickelten Überlegungen in unterschiedlichen Fächern eingesetzt werden. Arbeitsbögen, die für die einzelnen 27 Stationen in zwei Varianten (frühe und mittlere Sekundarstufe I/ spätere Sekundarstufe I und Sekundarstufe II) entwickelt wurden, lassen sich für verschiedene Disziplinen nutzbar machen. Sie sind im Museum „religio“ erhältlich.

Die pädagogischen Überlegungen sind in folgenden Unterrichtsfächern einsetzbar – dies schließt den fächerübergreifenden Unterricht nicht aus, sondern im Gegenteil ein. Die Kompetenzbereiche (Sach-, Methoden- und Urteilskompetenz, insbesondere als Dialog- und Gestaltungskompetenz) werden nicht eigens aufgeführt.

### Im Fach Deutsch:

- Kernlehrplan für das **Gymnasium – Sekundarstufe I (G8)** in Nordrhein-Westfalen: Klasse 5./6.: Bereich: Reflexion über Sprache (Schwerpunkt: Sprache als Mittel der Verständigung); Klasse 7./8.: Bereich: Reflexion über Sprache (Schwerpunkt: Sprache als Mittel der Verständigung); Klasse 9: Bereich: Reflexion über Sprache (Schwerpunkt: Sprache als Mittel der Verständigung)
- Kernlehrplan für das **Gymnasium – Sekundarstufe II (G8)** in Nordrhein-Westfalen: Inhaltsfeld 3: Kommunikation;

### Im Fach Evangelische Religion:

- Kernlehrplan für das **Gymnasium – Sekundarstufe I (G8)** in Nordrhein-Westfalen: 5.-6. Klasse: Inhaltsfeld 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität; Inhaltsfeld 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung; Inhaltsfeld 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft; Inhaltsfeld 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialog; Inhaltsfeld 6: Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur; 7.-9. Klasse: Inhaltsfeld 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität; Inhaltsfeld 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung; Inhaltsfeld 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft; Inhaltsfeld 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialog;
- Kernlehrplan für die **Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule** in Nordrhein-Westfalen: Einführungsphase: Inhaltsfeld 4: Die Kirche und ihre Aufgaben in der Welt; Inhaltsfeld 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation; Qualifikationsphase: Inhaltsfeld 1: Der Mensch in christlicher Perspektive; Inhaltsfeld 4: Die Kirche und ihre Aufgaben in der Welt; Inhaltsfeld 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation;
- Kernlehrplan für die **Realschule** in Nordrhein-Westfalen: 5.-6. Klasse: Inhaltsfeld 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität; Inhaltsfeld 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung, (Inhaltsfeld 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde); (Inhaltsfeld 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft); Inhaltsfeld 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialog; Inhaltsfeld 6: Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur; 7.-10. Klasse: Inhaltsfeld 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität; Inhaltsfeld 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung; (Inhaltsfeld 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde); Inhaltsfeld 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft; Inhaltsfeld 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialog; Inhaltsfeld 6: Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur
- Kernlehrplan für die **Hauptschule** in Nordrhein-Westfalen: Doppeljahrgangsstufe 5/6: Inhaltsfeld 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität; Inhaltsfeld 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung; (Inhaltsfeld 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde); (Inhaltsfeld 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft);

- Inhaltsfeld 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialog; Inhaltsfeld 6: Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur; Doppeljahrgangsstufe 7/8: Inhaltsfeld 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität; Inhaltsfeld 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung; (Inhaltsfeld 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde); Inhaltsfeld 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft; Inhaltsfeld 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialog; Inhaltsfeld 6: Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur; Doppeljahrgangsstufe 9/10: Inhaltsfeld 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität; Inhaltsfeld 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung; (Inhaltsfeld 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde); Inhaltsfeld 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft; Inhaltsfeld 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialog; Inhaltsfeld 6: Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur
- Kernlehrplan für die **Gesamtschule** in Nordrhein - Westfalen: Jahrgangsstufen 5/6: (Inhaltsfeld 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität); (Inhaltsfeld 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung); Inhaltsfeld 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft; Inhaltsfeld 5: Religion und Weltanschauungen im Dialog; Inhaltsfeld 6: Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur; Jahrgangsstufen 7-10: Inhaltsfeld 1: Entwicklung einer eigenen religiösen Identität; Inhaltsfeld 2: Christlicher Glaube als Lebensorientierung; (Inhaltsfeld 3: Einsatz für Gerechtigkeit und Menschenwürde); Inhaltsfeld 4: Kirche und andere Formen religiöser Gemeinschaft; Inhaltsfeld 5: Religionen und Weltanschauungen im Dialog, Inhaltsfeld 6: Religiöse Phänomene in Alltag und Kultur

### **Im Fach katholische Religion:**

- Kernlehrplan für das **Gymnasium – Sekundarstufe I (G8)** in Nordrhein-Westfalen: 5.-6. Klasse: Inhaltsfeld 3: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott; Inhaltsfeld 4: Jesus der Christus; Inhaltsfeld 6: Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche; 7.-9. Klasse: Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott; Inhaltsfeld 3: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott; Inhaltsfeld 4: Jesus der Christus; Inhaltsfeld 5: Kirche als Nachfolgemeinschaft; Inhaltsfeld 6: Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche;
- Kernlehrplan für die **Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule** in Nordrhein-Westfalen: Einführungsphase: Inhaltsfeld 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag; Inhaltsfeld 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation; Qualifikationsphase: Inhaltsfeld 2: Christliche Antworten auf die Gottesfrage; Inhaltsfeld 4: Kirche in ihrem Anspruch und Auftrag; Inhaltsfeld 5: Verantwortliches Handeln aus christlicher Motivation;
- Kernlehrplan für die **Realschule** in Nordrhein-Westfalen: 5.-6. Klasse: (Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott); (Inhaltsfeld 3: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott); Inhaltsfeld 4: Jesus der Christus; (Inhaltsfeld 5: Kirche als Nachfolgemeinschaft); Inhaltsfeld 6: Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche; 7.-10. Klasse: Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung; Inhaltsfeld 4: Jesus der Christus, Inhaltsfeld 5: Kirche als Nachfolgemeinschaft, Inhaltsfeld 6: Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche
- Kernlehrplan für die **Hauptschule** in Nordrhein-Westfalen: Doppeljahrgangsstufe 5/6: (Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott); (Inhaltsfeld 3: Bibel als „Ur-kunde“ des

- Glaubens an Gott); Inhaltsfeld 4: Jesus der Christus; (Inhaltsfeld 5: Kirche als Nachfolgegemeinschaft); Inhaltsfeld 6: Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche; Doppeljahrgangsstufe 7/8: Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung; (Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott); Inhaltsfeld 4: Jesus der Christus; Inhaltsfeld 5: Kirche als Nachfolgegemeinschaft; Inhaltsfeld 6: Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche; Doppeljahrgangsstufe 9/10 : Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung; Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott; Inhaltsfeld 4: Jesus der Christus; Inhaltsfeld 5: Kirche als Nachfolgegemeinschaft; Inhaltsfeld 6: Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche
- Kernlehrplan für die **Gesamtschule** in Nordrhein - Westfalen: Jahrgangsstufen 5/6: (Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott); (Inhaltsfeld 3: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott); Inhaltsfeld 4: Jesus der Christus; (Inhaltsfeld 5: Kirche als Nachfolgegemeinschaft); Inhaltsfeld 6: Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche; Jahrgangsstufen 7-10: Inhaltsfeld 1: Menschsein in Freiheit und Verantwortung; Inhaltsfeld 2: Sprechen von und mit Gott; (Inhaltsfeld 3: Bibel als „Ur-kunde“ des Glaubens an Gott); Inhaltsfeld 4: Jesus der Christus; Inhaltsfeld 5: Kirche als Nachfolgegemeinschaft; Inhaltsfeld 6: Weltreligionen und andere Wege der Sinn- und Heilssuche

### **Im Fach Ethik/Philosophie:**

- Kernlehrplan für das **Gymnasium – Sekundarstufe II (G8)** in Nordrhein-Westfalen: Inhaltsfeld 1: Der Mensch und sein Handeln; Inhaltsfeld 2: Menschliche Erkenntnis und ihre Grenzen; Inhaltsfeld 3: Das Selbstverständnis des Menschen; Inhaltsfeld 4: Werte und Normen des Handelns; Inhaltsfeld 5: Zusammenleben in Staat und Gesellschaft;
- Kernlehrplan für die **Gesamtschule** in Nordrhein-Westfalen: Klasse 7./8.: Fragenkreis 2: Frage nach dem Anderen (Kompetenzbereich: Soziale Kompetenz); Klasse 9/10: Fragenkreis 2: Die Frage nach dem Anderen (Kompetenzbereich: Interkulturalität);

### **Im Fach Geschichte:**

- Kernlehrplan für das **Gymnasium – Sekundarstufe I (G8)** in Nordrhein-Westfalen: 5.-6. Klasse:  
Inhaltsfeld 4: Europa im Mittelalter; 7.-9. Klasse: Inhaltsfeld 5: Was Menschen im Mittelalter voneinander wussten; Inhaltsfeld 7: Europa wandelt sich; Inhaltsfeld 8: Imperialismus und erster Weltkrieg; Inhaltsfeld 12: Was Menschen früher voneinander wussten und heute voneinander wissen
- Kernlehrplan für die **Sekundarstufe II Gymnasium/Gesamtschule** in Nordrhein-Westfalen: Einführungsphase: Inhaltsfeld 1: Erfahrungen mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive; Inhaltsfeld 2: Islamische Welt- christliche Welt: Begegnung zweier Kulturen im Mittelalter und früher Neuzeit; Inhaltsfeld 3: Menschenrechte in historischer Perspektive; Inhaltsfeld 6: Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert; Inhaltsfeld 7: Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne; Qualifikationsphase: Inhaltsfeld 1: Erfahrungen mit Fremdsein in weltgeschichtlicher Perspektive; Inhaltsfeld 2: Islamische Welt-

christliche Welt: Begegnung zweier Kulturen im Mittelalter und früher Neuzeit;  
Inhaltsfeld 3: Menschenrechte in historischer Perspektive; Inhaltsfeld 5: Die Zeit des Nationalsozialismus – Voraussetzungen, Herrschaftsstruktur, Nachwirkungen und Deutungen; Inhaltsfeld 6: Nationalismus, Nationalstaat und deutsche Identität im 19. und 20. Jahrhundert; Inhaltsfeld 7: Friedensschlüsse und Ordnungen des Friedens in der Moderne

- Kernlehrplan für die **Realschule** in Nordrhein- Westfalen: **5.-6. Klasse:** (Inhaltsfeld 3a: Europa im Mittelalter), **7.-10. Klasse:** Inhaltsfeld 3b: Europa im Mittelalter; Inhaltsfeld 4: Neue Welten und neue Horizonte, Inhaltsfeld 8: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg

### Im Fach Kunst:

- Kernlehrplan für das **Gymnasium – Sekundarstufe I (G8)** in Nordrhein-Westfalen:
- Kernlehrplan für die **Realschule** in Nordrhein- Westfalen: **5.-6. Klasse:** Inhaltsfeld 2: Bildkonzepte; **7.-10. Klasse:** Inhaltsfeld 2: Bildkonzepte
- Kernlehrplan für die **Hauptschule** in Nordrhein- Westfalen: **Doppeljahrgangsstufe 5/6:** Inhaltsfeld 2: Bildkonzepte, **Doppeljahrgangsstufe 7/8:** Inhaltsfeld 2: Bildkonzepte; **Doppeljahrgangsstufe 9/10:** Inhaltsfeld 2: Bildkonzepte
- Kernlehrplan für die **Gesamtschule** in Nordrhein-Westfalen: **Doppeljahrgangsstufe 5/6:** Inhaltsfeld 2: Bildkonzepte; **Jahrgangsstufen 7.-10.:** Inhaltsfeld 2: Bildkonzepte

### Im Fach Politik:

- Kernlehrplan für das **Gymnasium – Sekundarstufe I (G8)** in Nordrhein-Westfalen:
- Kernlehrplan für die **Realschule** in Nordrhein-Westfalen: **5.-6. Klasse:** Inhaltsfeld 4: Identität und Lebensgestaltung im Wandel der modernen und globalisierten Gesellschaft; **7.-10. Klasse:** (Inhaltsfeld 5: Die Rolle der Medien in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft); Inhaltsfeld 6: Sicherung und Weiterentwicklung der Demokratie; Inhaltsfeld 12: Identität und Lebensgestaltung in der modernen und globalisierten Gesellschaft

### Im Fach Gesellschaftslehre:

- Kernlehrplan für die **Hauptschule** in Nordrhein-Westfalen: **Doppeljahrgangsstufe 5/6:** Inhaltsfeld 1: Identität und Lebensgestaltung; Inhaltsfeld 4: Europa im Mittelalter – Weltsichten und Herrschaftsstrukturen; **Doppeljahrgangsstufe 7/8:** Inhaltsfeld 1: Identität und Lebensgestaltung; Inhaltsfeld 5: Neue Welten und neue Horizonte, **Doppeljahrgangsstufe 9/10:** Inhaltsfeld 1: Identität und Lebensgestaltung; Inhaltsfeld 10: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg;
- Kernlehrplan für die **Gesamtschule** in Nordrhein-Westfalen: **Jahrgangsstufe 5/6:** (Inhaltsfeld 2: Wirtschaft und Arbeit); Inhaltsfeld 5: Innovationen, neue Technologien und Medien; Inhaltsfeld 7: Disparitäten; **Jahrgangsstufen 7. – 10. Klasse, erste Stufe:** Inhaltsfeld 3: Internationalisierung und Globalisierung; Inhaltsfeld 5: Innovationen, neue Technologien und Medien; Inhaltsfeld 6: Identität, Lebenswirklichkeit und

Lebensgestaltung; Inhaltsfeld 9: Menschenbild und Weltauffassung; Jahrgangsstufen 7. – 10. Klasse, zweite Stufe; Inhaltsfeld 5: Innovationen, neue Technologien und Medien; Inhaltsfeld 6: Identität, Lebensgestaltung und Lebenswirklichkeit; Inhaltsfeld 8: Konflikt und Frieden; Inhaltsfeld 9: Menschenbild und Weltauffassung; Inhaltsfeld 10: Nationalsozialismus und Zweiter Weltkrieg

### Methodisches Vorgehen

Der pädagogischen Konzeption zur Ausstellung liegt die Annahme zugrunde, dass sich der Inhalt der Ausstellung am besten in einer Abfolge von *Einzelarbeit* und *gemeinsamem Lernen* entdecken lässt. Dabei ist zu bedenken, dass der/die einzelne Schüler/in zur Auseinandersetzung mit dem Objekt zu motivieren ist. Dies geschieht affektiv durch eine entsprechende Wahl, insofern man beispielsweise sein „Wunschobjekt“ bekommt. Ist dies – etwa aus Gründen der (Gruppen-)Dynamik nicht möglich –, so ist die Einstellung zum jeweiligen Gegenstand zu klären. Dabei befördert das eigene Nachdenken die Ausbildung von Interesse.

Im Hintergrund der pädagogischen Überlegungen steht die Tradition des *Entdeckenden Lernens* (Wagenschein) – nur das, was ich selbständig für mich erarbeiten kann und in seinen einzelnen Schritten auch nachvollziehbar halte, kann ich als Gelerntes verankern, weil es mich zu weiterem Lernen herausfordert. Der pädagogische Ansatz ist aber auch mit Elementen des *Kooperativen Lernens* didaktisch vernetzt und greift religionspädagogische Ansätze und Elemente auf, die sich insbesondere für außerschulische Lernorte eignen.

Im Einzelnen wird zwischen *jüngeren und älteren Schülerinnen und Schülern* bzw. Kohorten unterschieden. Entsprechend werden für die jüngeren Gruppen drei, für die älteren Schülerinnen und Schüler bzw. jugendlichen Erwachsenen jeweils fünf Fragen vorgegeben. Sie folgen einem bestimmten Schema, das sich wie folgt darstellt:

- 1.) Warum hast Du diesen Gegenstand ausgewählt? (*Motivation*)
- 2.) Worum handelt es sich bei dem konkreten Gegenstand genau? (*Beschreibung*)
- 3.) Wozu kann man den Gegenstand verwenden? Wozu veranlasst er mich konkret? (*eigener „Gebrauch“*)

Für die älteren Schülerinnen und Schüler kommen zwei weitere Fragenkomplexe hinzu:

- 1.) Warum hast Du diesen Gegenstand ausgewählt? (*Motivation*)
- 2.) Worum handelt es sich bei dem konkreten Gegenstand genau? (*Beschreibung*)
- 3.) Woher kommt dieser Gegenstand bzw. woher kennst Du diesen Gegenstand? (*Herkunft/Geschichte*)
- 4.) Wozu kann man den Gegenstand benutzen bzw. worauf will der Gegenstand hinweisen? (*allgemeiner Gebrauch*)

5.) Wozu kann man oder ich den Gegenstand verwenden? Wozu veranlasst er mich konkret? (eigener „Gebrauch“)

Während die Einzelarbeit am einfachsten durch eines der 27 Arbeitsblätter angeleitet werden kann, vollzieht sich das gemeinsame Lernen auf unterschiedliche Weise:

- indem die Lehrpersonen die Schülerinnen und Schüler gezielt durch die Ausstellung führt: die Gruppe verweilt an einzelnen Stationen, die Arbeitsblätter für die Einzelarbeit werden verteilt, anschließend können die Ergebnisse verglichen werden. Nicht behandelte Artefakte können durch einen Lehrervortrag erschlossen werden.
- indem die Schülerinnen und Schüler sich gegenseitig durch die Ausstellung führen: eine jeweilige Gruppe (3-5 Personen) wählt von den 27 Objekten etwa 6-10 Objekte (pro Person: 1-2 Objekte) aus, die sich gleichmäßig über alle drei Raumeinheiten erstrecken. Jede/r einzelne Schüler/in befasst sich 5-10 (frühe und mittlere Sekundarstufe I) bzw. 15-20 Minuten (späte Sekundarstufe I bzw. II) mit seinem/ihrer entsprechenden Objekt. Die Ergebnisse, die auf dem jeweiligen Arbeitsblatt (bei der Aufsicht erhältlich) zu notieren sind, stellt er/sie anschließend seinen/ihren Gruppenmitgliedern vor.
- indem eine Gruppe von Schülern die Ausstellung vorbereitet (Gruppenpuzzle): 3-6 Schülerinnen und Schüler pro Gruppe bilden eine Art *Stammgruppe*, aus dieser Gruppe gehen die einzelnen Schülerinnen und Schüler zu 3-6 verschiedenen *Expertengruppen*, die sich jeweils mit 1-2 Objekten näher befassen. Die einzelnen Schülerinnen und Schüler der Expertengruppe kehren dann wieder zurück zur Stammgruppe, der sie die von der Expertengruppe untersuchten Objekte näher bringen.

#### Literatur zum Weiterlesen

Meyer, Karlo/Monika Tautz, Interreligiöses Lernen, in: WiReLex 2015.

Roggenkamp, Antje, Historische Orte, in: WiReLex 2016.

Willems, Joachim, Interreligiöse Kompetenz, in: WiReLex 2015.



### Anhang

Objekt	Schüler/in 1	Schüler/in 2	Schüler/in 3	Schüler/in 4	Schüler/in 5
<i>Notiere/Notieren Sie den Namen des/der entsprechenden Schülers/in in das entsprechende Kästchen hinter dem Objekt! Achte/Achten Sie darauf, dass es nicht zu Überschneidungen kommt, dass jeder Einzelne aus der Gruppe präsentiert und alle (erarbeiteten) Objekte vorgestellt werden!</i>					
1. Graphic Novel -Etappen aus Martin Luthers Leben					
2. 95 Thesen					
3. Monstranz					
4. Martin Luther, Dass Jesus Christus ein geborener Jude sei, 1523					
5. Martin Luther, Von den Juden und ihren Lügen, 1543					
6. Rabbinerbibel-Fragment					
7. Martin Luther, Heerpredigt wider den Türken, Wittenberg 1530					
8. Martin Luther, Verlegung des Alcoran, Wittenberg 1542					
9. Waffen aus dem Türkenkrieg					
10. Türkenbeute					
11. Abraham - Teilen					
12. Jerusalem – Teilen und Streiten					
13. Jesus - Streiten					

14. Nathan der Weise - Tolerieren					
15. Haussegn und Kopftuch - Markieren					
16. Puppen – Stereotype					
17. Marmortafeln – Zerstören					
18. Astrolabium - Forschen					
19. Protokolle der Weisen von Zion - Verschwören					
20. Janitscharen - Missionieren					
21. Weste der Scharia Polizei – Abgrenzen					
22. NPD - Wahlplakat – Abgrenzen					
23. Burkini – Aushandeln					
24. Haribo halal und kosher – Aushandeln					
25. Beschneidung - Aushandeln					
26. Plakat „Initiative Sonntagsöffnungen“- Aushandeln					
27. Litfaßsäule – Toleranz/Dialog					